

Uniform-Suite, Opus 1

Komposition: Feldmusik Weggis
Bearbeitung: Josef Odermatt



Satz VI - Furioso für Schlagwerk und Dirigent

Heute stellen wir zwei Bereiche vor, die in einem Musikverein den Ton bzw. Takt angeben:

- Das Schlagzeug ist eine Kombination verschiedener Schlaginstrumente, grosse und kleine Trommel, Kleinperkussion, Holzblock, Schellenkranz usw.
- Der Dirigent ist die Hauptperson in einem Musikkorps. Er studiert mit seinem Korps ein Stück ein und bringt es zur Aufführung. Interpretation, Präsentation, Intonation, Tonkultur – dies sind nur einige Elemente, die für einen Dirigenten bedeutsam sind bei seiner Arbeit.

«Für mich ist es immer entspannend und entschleunigend, jeweils am Donnerstagabend hinten in der Ecke am Schlagzeug sitzen zu dürfen und da gemeinsam mit jungen und alten Kolleginnen und Kollegen zu musizieren. Und wenn's dann erst noch gut und richtig und cool und swingend klingt und ich diskret und unauffällig als verlängerter Arm des Dirigenten den rhythmischen Sound dazu beitragen darf, dann ist das pure Freude», sagt Bruno Weingartner, der seit 1975 in der Weggiser Feldmusik ist. Präzise war es der 13. November 1975: «Am 8. November war meine RS fertig, am 10. November trat ich als Lehrer der 3./4. Mischklasse im Schulhaus Kirch-

matt vor «meine» neue, erste Schülerschar, und am Donnerstag darauf nahm mich Kollege Seppi Doppmann mit in die erste Weggiser Musikprobe.» Für Bruno Weingartner war es klar, dass er in dem Dorf, in dem er arbeite, auch wohnen und da auch in einem Verein mitmachen werde. «So lernte ich durch die Musig Land und Leute kennen, und umgekehrt das Dorf vielleicht auch mich.»

Vom Triangel bis zur Kesselpauke

Und warum spielst du gerade Schlagzeug? «In den ersten paar Jahren in Weggis spielte ich Trompete. Das war mein Instrument, das ich einst in der fünften Klasse gelernt hatte und mit dem ich dann während der Sek Mitglied in der Musikgesellschaft Root wurde. Hier spielte mein Vater die Pauke und sein Kollege, der Cinellist der Militärtambour war, hat mir als Drittklässler einst auch schon das Trommeln beigebracht, Ordonnanzmärsche, Zapfenstreich und so. Als dann Ende der 70er-Jahre in der Weggiser Feldmusik und in der Zehnermusik die Besetzung der Kleinen Trommel vakant wurde, übernahm ich diese «Stelle». Bald kaufte die Feldmusik dann auch ein ganzes Schlagzeug, und so gab es auch für mich eine neue Herausforderung. Mittlerweile spiele ich, wenn wir genug Leute «hinten in der Ecke» haben,

je nach Bedarf auch weitere Perkussionsinstrumente – vom Triangel bis zu den Kesselpauken, vom Glockenspiel bis zum Xylophon.

Zwei goldige Aushilfen

Leider hat die Feldmusik im Schlagzeugregister einen «persönlichen Engpass». Anstelle einer zweiten Dauerbesetzung arbeiten wir mit wertvollen Aushilfen. Zum einen ist es Res Zimmermann, der uns seit rund 15 Jahren immer aushilft. «Mir gefällt diese Rolle, ich möchte mich nicht mehr allzu sehr an einen Verein binden», sagt der passionierte Schlagzeuger, der sein Handwerk beim bekannten Fräsi Emmenegger von den Lake City Stompers gelernt hatte. Auch ihm gefällt der Kontakt und die Kameradschaft im Verein. Res Zimmermann liebt die vielfältige Literatur, sei es von einer anspruchsvollen Overture bis hin zu «schön gespielten Märschli und Pökel». Der Schlagzeugallrounder war über 20 Jahre als Dekorateur beim Luzerner Theater, nun ist er nur noch hobbymäßig kreativ. Beispielsweise an der Vitznauer Sennenhilbi, wo er ein schönes Wandbild vor dem Restaurant Rütli gemalt hat. Die zweite Aushilfe in der Weggiser Feldmusik ist Beppo Bösch. «Ich liebe das Schlagzeug sehr, das gibt einem Orchester den richtigen Boden», sagt der Sanitärfachmann. Sei's Kirchenkonzert, ein Umzug oder sonst ein Auftritt, Beppo ist immer zur Stelle, wenn Not am Manne ist. Und ab und zu springt auch ein junger Musikant der Musikschule ein.

Musik prägt Erich Zumsteins Leben

Der musikalische Chef der Feldmusik Weggis ist Erich Zumstein. Seit nun über zehn Jahren ist er dabei. Nach Weggis kam er über den persönlichen Kontakt zu Walter Röllin und aufgrund der Erkenntnis, «dass Weggis ein ganz besonderer Flecken auf dieser Welt ist». Aber auch die musikalischen Vorstellungen deckten sich: «Die ersten Kontakte waren geprägt von guten, harmonischen und visionären, realistischen Vorstellungen und einem guten Schuss Vertrauen.» Besondere Bedeutung hat jeweils das Adventskonzert. Am wichtigsten ist natürlich die Musik, aber auch Gesang, Bilder, Licht, Texte usw. sind feine Ergänzungen. In besonderer Erinnerung bleibt Erich Zumstein das erste Konzert gemeinsam mit seiner Tochter Jasmine als Sängerin. Was

schätzt du an der Feldmusik? «Die Bereitschaft in einer lockeren Atmosphäre gute Musik zu machen und sich motivieren zu lassen.» In Erich Zumsteins Leben spielt die Musik eine ganz wichtige, ja umfassende Rolle. Am Konservatorium in Zürich leitet er die grösste Musikschule der Schweiz. Er ist Chef von 600 Lehrern, die ihrerseits 24'000 Jugendliche unterrichten. Nebenbei ist er Präsident des Vereins Musik und Theater (MuTh) und momentan auch OK-Mitglied des Musiktages Eschenbach, wo er für den Bereich Musik/Wettspiele zuständig ist.

Ein gelungener Weg zur neuen Uniform

Bruno Weingartner freut sich auf die neue Uniform: «Ich durfte in der Arbeitsgruppe mitmachen, welche beim Uniformenschneider die vier Musteruniformen definierte, die wir dann den Mitgliedern zur Wahl stellten. Es war ja schwierig, nach der aktuellen Uniform, die einer Seemannsuniform nachempfunden und mit dem Marineblau wirklich zeitlos ist, etwas Neues zu finden. Ich bin aber überzeugt, dass unsere neue Uniform wieder ebenso Gefallen finden wird bei der Bevölkerung. Und ganz besonders finde ich, dass die Feldmusik neu erstmals spezielle Damenuniformen haben wird. Es wurde höchste Zeit, dass wir unsere Mitspielerinnen nicht mehr in mehr oder weniger angepasste Männeruniformen stecken müssen, sondern dass sie einen eigenen Schnitt mit eigenen Accessoires bekommen.»

Intermezzo VI - Scherzo

Nach dem Konzert wundert sich der Schlagzeuger darüber, dass die anderen Musiker sein Schlagzeug abbauen und wegräumen. Auf seine Frage, warum, bekommt er erwidert: «Ach, du hast doch die ganze Zeit geschleppt – nun sind wir an der Reihe!»

Sagt die Sängerin zu ihrem Schlagzeuger: «Du, wir müssen mehr Dynamik in unser Stück bringen». Darauf der Schlagzeuger: «Warum? Ich spiele doch schon so laut wie's geht!»

Was heisst «Schlagzeuger» auf Chinesisch? «No Tai Ming».

Der Drummer ruft entrüstet: «Wie, mein Timing stimmt nicht? Ich spiele sogar schneller als die anderen!»



Von links: Res Zimmermann, Erich Zumstein, Bruno Weingartner.